

DerWesten - 01.06.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/soest/2009/6/1/news-121478381/detail.html>

Zukunft der Adam-Kaserne

Kein Soester Klüngel

 Soest, 01.06.2009, Hans-Albert Limbrock

Soest. Um die Zukunft der Adam-Kaserne gibt es viele Fragezeichen. Minister Eckhard Uhlenberg und Europa-Abgeordneter Dr. Peter Liese waren jetzt in Soest, um sich das Objekt vor Ort anzusehen.

Soest. (RS) Was wird aus der Adam-Kaserne? Wie sieht dort die Zukunft aus? Auf diese brennenden Fragen erhofften sich die Nutzer des Geländes klärende Aussagen von zwei hochrangigen Politikern, die der CDU-Stadtverband zum Ortstermin nach Soest eingeladen hatte. In Vertretung von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers war Landesminister Eckhard Uhlenberg gemeinsam mit dem Europaabgeordneten Dr. Peter Liese nach Soest gekommen, um sich ausführlich über die Nutzung der Kaserne bei einem Rundgang zu informieren. Rund 100 Kasernennutzer und Parteifreunde konnten von Christiane Mackensen, CDU-Stadtverbandsvorsitzende, begrüßt werden. Ein besonderer Gruß ging natürlich an die Gäste aus Brüssel und Düsseldorf sowie an Prof. Manfred Jockheck, Burkhard Schnettler und Horst Scheiwe stellvertretend für alle Mieter des Geländes. Mackensen betonte die Wichtigkeit der Kaserne für das kulturelle Leben der Stadt. Sie sieht in dem Creaktiv- Center einen Dreiklang aus Kommunikation, Kultur und Geschichte. Diese Ansicht wurde von Jockheck bekräftigt. Gerade die Künstler und Musiker, die in 40 Ateliers und 12 Proberäumen arbeiten, setzten große Hoffnungen auf die Regionale 2013. „Wir können keine Fördermittel beantragen, da unser Mietvertrag immer nur zwei Monate gilt“, legte er den Finger in eine große Wunde. Durch die Regionale erhoffen sich die Künstler eine langfristige Perspektive und auch einen überregionalen Wirkungsgrad, denn „wir wollen nicht im Soester Klüngel bleiben“, so der Professor. Bevor es zur Besichtigung vor allem der Künstlerwerkstätten und der Französischen Kapelle kam, wandte sich Eckhard Uhlenberg an die Zuhörer und Besucher. Auch er würdigte die Wichtigkeit des Veranstaltungsortes und den Einsatz der Stadt dieses Projekt im Rahmen der Regionale 2013 voranzutreiben. Er betonte gerade den Stellenwert des Ortes, denn Kasernen wurden früher von Soldaten bewohnt, die den Frieden mit den europäischen Nachbarn sichern sollten. „Ich bin dankbar für Frieden und Freiheit in Europa“, betonte der Landesumweltminister. Nun stünden Kasernen vor einer anderen Nutzung, die durch ein kulturelles Miteinander bei der Regionale die Freundschaft der Nachbarn untereinander stärken werde.